

Quellen

Max war in seiner Klasse der Beste in Geschichte,

kannte alle Zahlen von drei drei drei Issus Keilerei,
bis »41« eins zwei drei: Halb Europa ist vom Feinde frei.

Sein Vater ist Geschichtsproressor und lehrt
diese großen Dinge und beherrscht
all die vielen Fakten und Zahlen
bis Max eines Tages was von Bertold Brecht
las, und das ging so:

*Der junge Alexander eroberte Indien
er allein?
Cäsar schlug die Gallier
hatte er nicht wenigstens einen Koch
bei sich?
Jede Seite ein Sieg
wer kochte den Siegeschmaus?
Alle zehn Jahre ein großer Mann
wer bezahlte die Spesen?
So viele Berichte
so viele Fragen.*

Moritz war in seiner Klasse der Beste in Biologie,

kannte all die vielen Käfer, aus Büchern die bunten Vögelein,
sammelte Falter mit Eifer; konnte lieb zu hungrigen Meisen sein.

Sein Vater ist leitender Ingenieur in einem
großen Konzern und Herr
über all die vielen Klappen und Ventile
bis Moritz eines Tages was von Bertold Brecht
las, und das ging so:

*Sie sägten die Äste ab, auf denen sie saßen
und schrien sich zu ihre Erfahrungen
wie man schneller sägen konnte, und fuhren
mit Krachen in die Tiefe, und die ihnen zusahen
schüttelten die Köpfe beim Sägen und
sägten weiter.*

Er war in seinem Job der Beste, der Top-Manager der Firma,

kannte alle Verkaufstricks, alle ausgeklügelten Strategien,
diktierte kompromißlos,
hart, da kannte er nichts. Gefühle waren Anomalien,
da widerstand er rigoros.

Rationell: Time is money!
Funktionell: Schein is today!

Er verfügte über alle Statussymbole, sein Image entsprach der Norm;
er begnügte sich stets zum Firmenwohle, hielt sich mit Jogging in Form.

Las in der Freizeit Fachzeitschriften, studierte Bilanzen,
sprach von Marktfreiheit und Begriffen wie Statistik und Finanzen.

Sein Sohn leistet seinen
zivilen Ersatzdienst in einem Alten-
heim und liest Gedichte
bis er eines Tages zufällig bei
ihm im Zimmer in einem
aufgeschlagenen Buch was von Antoine de Saint-Exupéry
las, und das ging so:

*»Guten Tag«, sagte der kleine Prinz.
»Guten Tag«, sagte der Händler.
Er handelte mit höchst wirksamen,
durststillenden Pillen. Man
schluckt jede Woche eine und
spürt überhaupt kein Bedürfnis
mehr, zu trinken.*

*»Warum verkaufst du das?«
fragte der kleine Prinz.
»Das ist eine große Zeitersparnis«,
sagte der Händler. »Die Sachver-
ständigen haben Berechnungen an-
gestellt. Man erspart dreiundfünf-
zig Minuten in der Woche.«*

*»Und was macht man mit diesen
dreiundfünfzig Minuten?«
»Man macht damit, was man will. . .«
»Wenn ich dreiundfünfzig Minuten
übrig hätte«, sagte der kleine Prinz,
»würde ich gemächlich zu einem Brunnen laufen. . .«*